

Jahrbuch der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Heinrich Heine
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT
DÜSSELDORF

2004

Heinrich Heine

**Jahrbuch der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf**

2004

**Jahrbuch der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
2004**

**Herausgegeben vom Rektor
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Univ.-Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch**

**Konzeption und Redaktion:
em. Univ.-Prof. Dr. Hans Süßmuth**

© Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2005
Einbandgestaltung: Wiedemeier & Martin, Düsseldorf
Titelbild: Schloss Mickeln, Tagungszentrum der Universität
Redaktionsassistentz: Georg Stüttgen
Beratung: Friedrich-K. Unterweg
Satz: Friedhelm Sowa, L^AT_EX
Herstellung: WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg
Gesetzt aus der Adobe Times
ISBN 3-9808514-3-5

Inhalt

Vorwort des Rektors	11
Gedenken	15
Rektorat	17
ALFONS LABISCH (Rektor) Autonomie der Universität – Ein Leitbild für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	19
VITTORIA BORSÒ Internationalisierung als Aufgabe der Universität	33
RAIMUND SCHIRMEISTER und LILIA MONIKA HIRSCH Wissenschaftliche Weiterbildung – Chance zur Kooperation mit der Wirtschaft?	51
Medizinische Fakultät	
<i>Dekanat</i>	65
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	67
WOLFGANG H.M. RAAB (Dekan) Die Medizinische Fakultät – Entwicklung der Lehre	77
THOMAS RUZICKA und CORNELIA HÖNER Das Biologisch-Medizinische Forschungszentrum	81
DIETER HÄUSSINGER Der Forschungsschwerpunkt Hepatologie	87
IRMGARD FÖRSTER, ERNST GLEICHMANN, CHARLOTTE ESSER und JEAN KRUTMANN Pathogenese und Prävention von umweltbedingten Erkrankungen des Immunsystems	101
MARKUS MÜSCHEN Illusionäre Botschaften in der malignen Entartung humaner B-Lymphozyten	115

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

<i>Dekanat</i>	127
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	129
PETER WESTHOFF (Dekan)	
Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät – Was hat das Jahr 2004 gebracht?	141
DIETER WILLBOLD	
Die Rolle des Forschungszentrums Jülich für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	147
DAGMAR BRUSS	
Verschränkt oder separabel? Moderne Methoden der Quanteninformationstheorie	155
STEPHANIE LÄER	
Arzneimitteltherapie bei Kindern – Eine Herausforderung besonderer Art für Forschung und Praxis	167
HILDEGARD HAMMER	
„Vor dem Abitur zur Universität“ – Studium für Schülerinnen und Schüler an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	183

Philosophische Fakultät

<i>Dekanat</i>	195
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	197
BERND WITTE (Dekan)	
Zur Lage von Forschung und Lehre an der Philosophischen Fakultät	203
WOLFGANG SCHWENTKER	
Geschichte schreiben mit Blick auf Max Weber: Wolfgang J. Mommsen	209
DETLEF BRANDES	
„Besinnungsloser Taumel und maßlose Einschüchterung“. Die Sudetendeutschen im Jahre 1938	221
ANDREA VON HÜLSEN-ESCH, HANS KÖRNER und JÜRGEN WIENER	
Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf – Innovationen und Kooperationen	241
GERHARD SCHURZ	
Der Mensch – Ein Vernunftwesen? Kognition und Rationalität aus evolutionstheoretischer Sicht	249

RALPH WEISS	
Medien – Im blinden Fleck öffentlicher Beobachtung und Kritik?	265
REINHOLD GÖRLING	
Medienkulturwissenschaft –	
Zur Aktualität eines interdisziplinären Faches	279
BERND WITTE	
Deutsch-jüdische Literatur und literarische Moderne.	
Prolegomena zu einer deutsch-jüdischen Literaturgeschichte	293
Gastbeitrag	
WOLFGANG FRÜHWALD	
Das Geschenk, „nichts erklären zu müssen“.	
Zur Neugründung eines Instituts für Jüdische Studien	307
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	
<i>Dekanat</i>	321
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	323
HEINZ-DIETER SMEETS und H. JÖRG THIEME (Dekan)	
Der Stabilitäts- und Wachstumspakt –	
Lästiges Übel oder notwendige Schranke?	325
GUIDO FÖRSTER	
Verlustverrechnung im Beteiligungskonzern	341
ALBRECHT F. MICHLER	
Die Effizienz der Fiskalpolitik in den Industrieländern	363
GERD RAINER WAGNER, RÜDIGER HAHN und THOMAS NOWAK	
Das „Montréal-Projekt“ – Wirtschaftswissenschaftliche	
Kompetenz im internationalen Studienwettbewerb	381
Juristische Fakultät	
<i>Dekanat</i>	393
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	395
HORST SCHLEHOFER (Dekan)	
Zehn Jahre Juristische Fakultät – Rückblick und Ausblick	397
ULRICH NOACK	
Publizität von Unternehmensdaten durch neue Medien	405
DIRK LOOSCHELDERS	
Grenzüberschreitende Kindesentführungen im Spannungsfeld	
von Völkerrecht, Europäischem Gemeinschaftsrecht und	
nationalem Verfassungsrecht	423

RALPH ALEXANDER LORZ

Die unmittelbare Anwendbarkeit des Kindeswohlvorzugs nach
Art. 3 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention im nationalen Recht 437

**Gesellschaft von Freunden und Förderern der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.**

OTHMAR KALTHOFF

Jahresbericht 2004 459

Forschergruppen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

SEBASTIAN LÖBNER

Funktionalbegriffe und Frames – Interdisziplinäre Grundlagenforschung
zu Sprache, Kognition und Wissenschaft 463

HANS WERNER MÜLLER, FRANK BOSSE, PATRICK KÜRY, KERSTIN
HASENPUSCH-THEIL, NICOLE KLAPKA UND SUSANNE GRESCHAT

Die Forschergruppe „Molekulare Neurobiologie“ 479

ALFONS SCHNITZLER, LARS TIMMERMANN, BETTINA POLLOK,
MARKUS PLONER, MARKUS BUTZ und JOACHIM GROSS

Oszillatorische Kommunikation im menschlichen Gehirn 495

MARKUS UHRBERG

Natürliche Killerzellen und die Regulation der KIR-Rezeptoren 509

**Institute an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf –
Das Deutsche Diabetes-Zentrum**

GUIDO GIANI, DIRK MÜLLER-WIELAND und WERNER A. SCHERBAUM

Das Deutsche Diabetes-Zentrum –
Forschung und Klinik unter einem Dach 521

WERNER A. SCHERBAUM, CHRISTIAN HERDER und STEPHAN MARTIN

Interaktion von Inflammation, Lifestyle und Diabetes:
Forschung an der Deutschen Diabetes-Klinik 525

DIRK MÜLLER-WIELAND und JÖRG KOTZKA

Typ-2-Diabetes und Metabolisches Syndrom als Folgen einer
„entgleisten“ Genregulation: Forschung am Institut für Klinische
Biochemie und Pathobiochemie 533

GUIDO GIANI, HELMUT FINNER, WOLFGANG RATHMANN und
JOACHIM ROSENBAUER

Epidemiologie und Public Health des Diabetes mellitus in Deutschland:
Forschung am Institut für Biometrie und Epidemiologie des Deutschen
Diabetes-Zentrums 537

Universitätsverwaltung

JAN GERKEN und HERMANN THOLE Moderne Universitätsplanung	547
---	-----

**Zentrale Einrichtungen der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

JAN VON KNOP und DETLEF LANNERT Gefahren für die IT-Sicherheit und Maßnahmen zu ihrer Abwehr	567
--	-----

MICHAEL WETTERN und JAN VON KNOP Datenschutz im Hochschulbereich	575
---	-----

IRMGARD SIEBERT und KLAUS PEERENBOOM Ein Projekt zur Optimierung der Selbstausleihe. Zur Kooperation der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf mit der 3M Deutschland GmbH	591
---	-----

SILVIA BOOCHS, MARCUS VAILLANT und MAX PLASSMANN Neue Postkartenserie der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ...	601
--	-----

Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

MAX PLASSMANN Autonomie und ministerielle Steuerung beim Aufbau der neuen Fakultäten der Universität Düsseldorf nach 1965	629
---	-----

Chronik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ROLF WILLHARDT Jahreschronik 2004	643
--	-----

Autorinnen und Autoren	657
-------------------------------------	------------

**GUIDO GIANI,
DIRK MÜLLER-WIELAND und WERNER A. SCHERBAUM**

Das Deutsche Diabetes-Zentrum – Forschung und Klinik unter einem Dach

Im Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ), Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, befinden sich bundesweit einmalig Diabetesforschung und klinische Versorgung von Diabetespatienten unter einem Dach.

Geschichtlicher Rückblick

Im November 1964 wurde das DDZ als Gesellschaft zur Förderung der Erforschung der Zuckerkrankheit e.V. gegründet. Die Gründungsväter waren von Seiten der Medizin Univ.-Prof. Dr. Karl Oberdisse, der auch die Europäische Diabetesgesellschaft (EASD) und die Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG) mitbegründet hat, und von politischer Seite Univ.-Prof. Dr. Paul Mikat, der damalige Forschungsminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Zur Ausführung der Aufgaben wurde ein Diabetes-Forschungsinstitut (DFI) eingerichtet. Damit ist die Aufgabe des DDZ satzungsgemäß die Erforschung des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen. Dieser Verpflichtung widmeten sich drei wissenschaftliche Institute, die bis heute die Säulen des Deutschen Diabetes-Zentrums darstellen: die Deutsche Diabetes-Klinik, das Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie sowie das Institut für Biometrie und Epidemiologie.

Im Jahre 1973 wurde das heutige Institutsgebäude Auf'm Hennekamp 65, Düsseldorf, fertig gestellt. Dort wurden im Jahre 1974 die ambulanten Sprechstunden und die Bettenstationen in Betrieb genommen.

Das Institut wurde im Jahre 1977 in die Bundes- und Landesförderung der „Blauen Liste“ aufgenommen und gehört damit der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL) an. Im Jahr 1999 wurde das DFI in Deutsches Diabetes-Forschungsinstitut DDFI und im August 2004 in Deutsches Diabetes-Zentrum (DDZ) umbenannt.

Das Zentrum wird in regelmäßigen Abständen durch den Wissenschaftsrat der Leibniz-Gemeinschaft beurteilt und durch den international besetzten Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Diabetes-Forschungsgesellschaft e.V. beraten.

Nationale (und internationale) Bedeutung

Das DDZ nimmt in Deutschland eine einzigartige Stellung ein, indem es Epidemiologie und Grundlagenforschung zum Diabetes mellitus mit klinischer Versorgung und Forschung vereint.

Das DDZ ist ein Institut der WGL und als einziges Leibniz-Institut in Deutschland überregional auf dem Gebiet der Diabetesforschung und Versorgung tätig.

Die gemeinsamen Forschungsprojekte werden in institutsübergreifenden Forschungsschwerpunkten bearbeitet.

Trägerschaft

Das DDZ erhält die institutionelle Förderung je zur Hälfte vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen. Zusätzlich kommen umfangreiche projektgebundene Drittmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Europäischen Union (EU), dem Bundesforschungsministerium (BMBF), dem Bundesgesundheitsministerium (BMGS), Länderministerien, Stiftungen und anderen Drittmittelgebern. Derzeit sind ca. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am DDZ tätig.

Träger des DDZ ist die Deutsche Diabetes-Forschungsgesellschaft e.V., ein von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand geführter gemeinnütziger Verein, der durch ein Kuratorium und einen Wissenschaftlichen Beirat beraten wird. Der Trägerverein und das Institut sind durch einen Kooperationsvertrag mit der Heinrich-Heine-Universität und dem Universitätsklinikum Düsseldorf eng verbunden. Die drei Institutsdirektoren Univ.-Prof. Dr. Werner Scherbaum, Univ.-Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland und Univ.-Prof. Dr. Guido Giani sind Mitglieder der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, die beiden Erstgenannten sind zugleich Lehrstuhlinhaber an der Heinrich-Heine-Universität.

Drei Institute unter einem Dach

Deutsche Diabetes-Klinik

Die Deutsche Diabetes-Klinik unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Werner Scherbaum ist für die ambulante und stationäre Patientenversorgung und die klinische Forschung verantwortlich. Dazu stehen modernste Methoden und Technologien zur Verfügung. Es werden jährlich über 3.500 Diabetiker aus dem Raum Nordrhein-Westfalen, aber auch aus der gesamten Bundesrepublik sowie aus anderen europäischen Ländern und aus dem arabischen Raum betreut. In der Deutschen Diabetes-Klinik sind Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger, Wissenschaftler, Doktoranden und technische Mitarbeiter tätig. Neben einer Ambulanz mit verschiedenen Spezialsprechstunden werden Patienten auf zwei Stationen mit insgesamt 40 Betten stationär betreut. Neben der klinischen Tätigkeit forschen Ärzte, Biologen und Biochemiker im Rahmen der Forschungsschwerpunkte. Wichtigstes Ziel dieser Forschung ist die Verbesserung der Möglichkeiten für die Behandlung, Früherkennung und Prävention des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen.

Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie

Das Institut für Klinische Biochemie wird von Univ.-Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland geleitet. In diesem Institut sind Wissenschaftler, Doktoranden und technische Mitarbeiter beschäftigt. Der wissenschaftliche Schwerpunkt ist die Charakterisierung molekularer Grundlagen der Insulinwirkung sowie ihre klinische Bedeutung für den Diabetes mellitus und das so genannte metabolische Syndrom.

Institut für Biometrie und Epidemiologie

Das Institut für Biometrie und Epidemiologie wird von Univ.-Prof. Dr. Guido Giani geleitet. In dem Institut sind Biometriker, Epidemiologen und Dokumentationsassistenten beschäftigt. Die wesentlichen Forschungsaufgaben liegen in der Erfassung der Häufigkeit der Zuckerkrankheit und deren Folgeerkrankungen, der Bearbeitung ätiologischer diabe-

tesbezogener Fragestellungen mit epidemiologischen und biometrischen Methoden und in der Erforschung der Versorgungssituation von Menschen mit Diabetes in Deutschland.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschung ist fokussiert auf die Epidemiologie, die Pathogenese und Therapie des Diabetes mellitus sowie auf die Zusammenhänge zwischen immunologischen, inflammatorischen sowie den vom Übergewicht abhängigen Parametern und Mechanismen der Insulinwirkung und der Insulinsekretion. Schwerpunktmäßig werden im DDZ folgende Fragestellungen und Aufgaben bearbeitet:

- Regulation von Entzündungsprozessen bei Diabetes mellitus durch Umweltfaktoren und die Rolle von Entzündungsmechanismen bei der Verursachung pathologischer Prozesse beim Diabetes mellitus;
- molekulare Charakterisierung von Mechanismen der Signaltransduktion und Genregulation sowie deren Bedeutung für die Insulinresistenz und Insulinsekretion;
- Generierung von epidemiologischen Basisdaten zum Diabetes mellitus, Risikofaktorevaluation und Versorgungsanalysen;
- Informationsdienste, auch als Online-Service, zur Unterstützung von Ärzten, Diabetesberatern, Patienten mit Diabetes mellitus und Bürgern;
- Kompetenzzentrum der Diabetikerversorgung für Hochrisikopatienten in den stationären und ambulanten Einrichtungen der Deutschen Diabetes-Klinik im DDZ.

